

Dreikönigsspiel aus Böttfching.

(Aufgezeichnet von Obl. Rupert Janisch.)

Raspar: Den Stern hab' ich gesehen, o welche Gnad!
Drum bring' ich dir Gold zur Gab'.

Melchior: Der Stern mir es verkündet hat,
drum bring' ich Weihrauch dir zur Gab'.

Balthasar: Myrrhen bring' ich dir, Jesulein,
Du sollst unser Erlöser sein.

Alle drei singen:



Sie beten und singen,
sie wollen sich wieder weiter umschwingen.
Sie gingen für ein hohes Haus,
Dort schaut Herodes beim Fenster heraus.
Herodes sprach mit truhigem Wort:
„Warum ist denn der Wittere so schwarz?“
„Herodes, er ist uns wohlbekannt,
er ist der König vom Morgenland.“
„Ihr lieben drei Weisen, kehrt ein bei mir,
ich will euch geben ein gutes Quartier,
ich will euch geben Heu und Streu
und will euch halten zirrungs- (zehrungs-) frei.“
Die lieben drei Weisen bestinnen sich.
„Wollt ihr nicht dableiben, so reißet nur hin.“
Sie gingen auf den Berg hinauf,
Dort scheint der Stern wohl über das Haus.
„Der Stern, der wolle uns leuchten,
nach Bethlehem wollen wir reisen.“
Sie gingen in das Haus hinein,
Dort fanden sie Maria und ihr Kindelein,
dabei einen Esel und ein Kind.
„Maria hat uns geboren ein Kind.
Mit Namen soll's heißen Herr Jesu Christ,
der aller Welt der Erlöser ist.“

Einige Wochen später, am 20. Jänner, wird in manchen Gemeinden noch das alte Sebastiani-Spiel aufgeführt.

Sebastiani-Spiel aus Böttfching.

(Aufgezeichnet von Obl. Rupert Janisch.)

Engel (mit einer Dornenkrone in der Hand):
Ich tritt herein, gar schön und weiß,
ich bin der Engel vom Paradeis.
Ein Gespiel führ' ich in diesem Land,
Heiliger Sebastian wird es genannt.

Kaiser: Ich tritt herein ganz unbekannt,
ich bin der Kaiser vom bagamedischen Land.

(ruft): Hochnungsvater Wanofstj!

